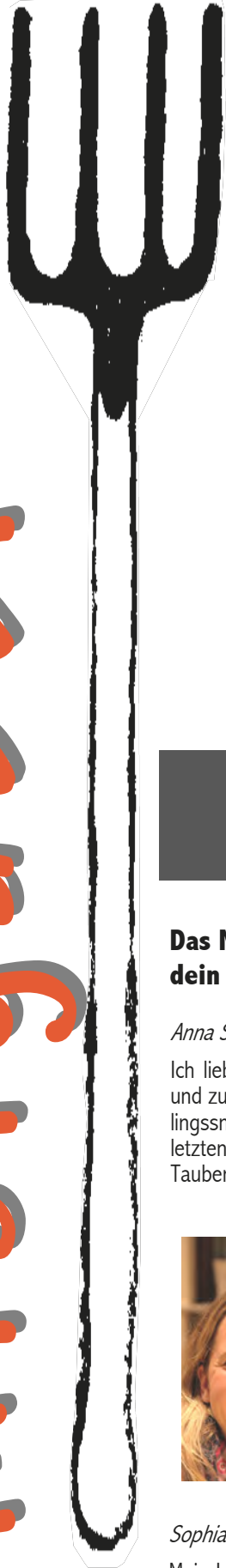


Das ELT -MAGAZIN

Ausgabe 1/2015

Mistgabel



TSHIRTS für alle!
Wähle dein Lieblingsmodell auf Seite 2!

Mach dich frei für neue T-Shirts

Das Mistgabelteam hat nachgefragt: Worin fühlst du dich am wohlsten - zeig uns dein Lieblingskleidungsstück!

Anna Schaffert (KV Rothenburg)

Ich liebe Schuhe. Am liebsten trage ich Sneakers, weil sie bequem sind und zu allem passen. Außerdem sind sie oft sportlich-elegant. Meine Lieblingsneakers waren lila und sind mittlerweile im Müll gelandet, da sie letzten Sommer schon kaputt waren. Nach ihrem letzten Einsatz auf dem Taubertal hab ich sie in die Tonne getreten.



Andreas May (KV Rothenburg)

Christine und Birgit stellen fest: Am liebsten trägt er Hemden und Turnschuhe. An den Klausurwochenenden hat er immer Jogginghosen an. Außerdem immer gestylte Haare und oft einen Dreitagebart. Sonntags ist er aber im Gegensatz zur Woche im Trikot unterwegs.

Sophia Meyer (KV Rothenburg)

Mein Lieblings-Accessoire ist der Schal, weil man damit jedes langweilige Outfit aufpeppen kann. Ein toller Schal sollte schön sein und zu vielem passen, aber er darf nicht zu grell sein. Mein Liebesschal ist weiß und dunkellila und stammt aus den USA von einem Schüleraustausch.



Dominik Ott (KV Rothenburg)

Ich mag helle Jeanshosen - die halten lange und sind neutral. Die Löcherhosenmode ist nichts für mich, denn ich finde die schauen kaputt aus.



Ramona Friedrich (KLJB Landesvorsitzende)

Jogginghosen sind toll! Einerseits bedeuten sie für mich gemütlich auf der Couch zu liegen, den Kopf ausschalten oder zu lesen. Andererseits mache ich Zumba in Jogginghose und liebe es ausgeflippt zu tanzen und die Musik zu genießen. Grundsätzlich habe ich, wenn ich sie an habe, Zeit für mich und einen Gegensatz zu meiner eher eleganten Arbeitskleidung in der Bank.



AUFGESPIESST

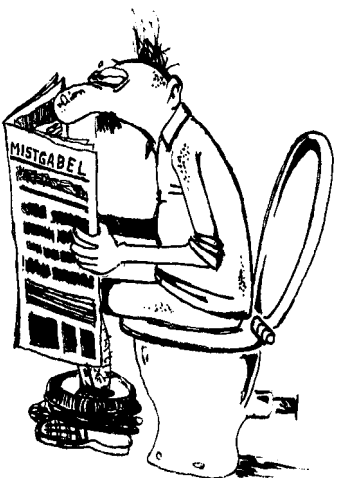
Liebe Mistgabelleserinnen und -leser, Jogginghose oder Edeljeans, Pudelmütze oder freches Käppi – unsere Kleidung sagt viel mehr über uns aus, als uns bewusst ist. Für jeden Geschmack und jede Figur hat der Modemarkt eine große Auswahl zu bieten. Bei der Kaufentscheidung spielt jedoch nicht nur der Geldbeutel eine Rolle. Immer mehr Menschen achten bei Shoppen darauf, dass sie sich ökologisch, nachhaltig und umweltbewusst verhalten. Aber wem können wir als Käufer trauen und woran erkennen wir vertrauenswürdige Unternehmen?

Orientierung findet der Käufer beispielsweise durch anerkannte Gütesiegel wie das „Fairtrade certified cotton“ und das GOTS-Siegel. So wird die Einhaltung der strengen, an den Dimensionen der Nachhaltigkeit orientierten Produktkriterien bestätigt.

Mit der Entscheidung der Evangelischen Landjugend beim Kauf neuer T-Shirts auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu achten, setzt der Jugendverband ein wichtiges Zeichen. In der aktuellen Ausgabe der „Mistgabel“ finden sich daher unterschiedliche Beiträge rund um das Thema „Mach dich frei für neue T-Shirts!“. Neben einem Hintergrundartikel können sich die Leserinnen und Leser ein Bild von den unterschiedlichen T-Shirt-Modellen machen und den Landesvorstand beim Mode-Shooting bewundern. Für verblüffende Ergebnisse sorgt der Style-Check unserer Bezirksreferenten und –referentinnen. Auch Tante Grete bezieht Stellung in Sachen Mode: Sie befasst sich mit dem Mode Faux-Pas der letzten Landesversammlung.

Viel Freude beim Schmökern wünscht

Christine Hennings
ELT-Pressereferentin



Das T-Shirt für die ELJ

Bestimme mit und wähle deinen Favoriten!



Pappenheim (mw/chh) - Der Landesvorstand hat sich schon mal frei gemacht, doch die neuen T-Shirts aus der ELJ-Kollektion soll es überall im Land geben.

Für Euch selbst oder für Eure Gruppe könnt ihr sie ab der nächsten Landesversammlung kaufen oder bei der Landesstelle bestellen. Die ELJ-Shirts werden in hochwertiger Bio-Baumwolle aus fairem Handel gefertigt.

ger Bio-Baumwolle aus fairem Handel gefertigt.

Jetzt ist es an Euch, abzustimmen! Das Design ist auf jeden Fall ELJ-made. Anna, Elena und Patricia haben jeweils einen Entwurf für das neue ELJ Shirt angefertigt, die wir Euch hier präsentieren. Auf www.elj.de könnt Ihr Euren Favoriten wählen.



MODELL ELENA

Dieses Modell besticht durch seine klare Formgebung und den großflächigen Print. Das im unteren Drittel des Shirts platzierte Kugelkreuz setzt sich auf der Rückseite fort und wird somit zu einem echten Hingucker. Die überdimensionalen Buchstaben sorgen für Klarheit: hier weiß jeder auf den ersten Blick, worum es sich handelt. Die Farbe des Shirts ist ein dunkles Grau, das sich homogen in die ELJ-Farbwelt einfügt. Ein Modell mit einer klaren Aussage!

MODELL ANNA

Leichte Streifen in dunkelgrau/orange ziehen sich vertikal über das hellgraue Shirt. Fortgesetzt wird dieses Ensemble von einer weiteren horizontalen Linie, auf der sich ein dezentes Kreuz befindet. Was auf der Vorderseite nur angedeutet wird, ist auf der Rückseite klar herausgearbeitet: das Symbol des Kreuzes in Verbindung mit der Wort-Bild-Marke der Evangelischen Landjugend. Ein zartes Modell mit starker Wirkung!



MODELL PATRICIA

Wenn das kein Statement ist: Kugelkreuz und fertig! Wer den ELJ-Schriftzug vermisst, wird auf der Rückseite fündig. Während das Kugelkreuz in Neon-Orange für eine klare Ansage sorgt, steht auch die Wortmarke ELJ in abgefahretem Silber für eine coole Message. Das puristische Design lenkt bei diesem Shirt den Blick aufs Wesentliche. Ein Modell, das keine Kompromisse macht.



Und hier noch einmal die drei Modelle im Vergleich. Welches Shirt ist euer Favorit? Stimmt einfach ab und dann könnte schon bald euer Lieblingsmodell in Produktion gehen. Und ihr wisst ja: nur ein Modell kann es auf die Titelseite der Mistgabel schaffen!

Für die anderen haben wir diesmal leider kein Foto ...



Auch die innere Schönheit zählt!

ELJ-Landesvorstand entscheidet sich für öko-faire T-Shirts

Pappenheim (Ip) - Die Evangelische Landjugend möchte neue T-Shirts. Bei der Kaufentscheidung steht nicht nur das Styling im Vordergrund: umwelt- und sozialverträglich sollen die Kleidungsstücke sein. Am besten bestätigt durch anerkannte Gütesiegel wie das „Fairtrade certified cotton“ und das GOTS-Siegel.



Durch international anerkannte Gütezeichen unabhängiger Zertifizierungsorganisationen und Verbände wird die Einhaltung der strengen, von A bis Z an den Dimensionen der Nachhaltigkeit orientierten Produktkriterien bestätigt.

Warum lohnt es sich bei der Anschaffung von Textilien einmal genauer hinzuschauen, woher die Produkte kommen und unter welchen Bedingungen sie produziert wurden?

Es ist kein Geheimnis, dass der Baumwollanbau einer der umweltschädlichsten Wirtschaftszweige überhaupt ist. Er lässt als Monokultur ganze Landstriche veröden und verbraucht sehr viel Wasser. Außerdem ist Baumwolle eine sehr empfindliche und schädlinganfällige Pflanze, deshalb müssen jede Menge Kunstdünger, Insektizide und Fungizide eingesetzt werden. Trotzdem bekommen die Arbeiter auf den Feldern häufig keine Schutzzüge, Brillen oder Atemmasken, sondern müssen die giftigen Spritzmittel mit nackten Armen anrühren und mit einer Handpumpe versprühen.

Weiterverarbeitet wird die Baumwolle dann in den Nähereien. Aber auch dort herrschen keine besseren Arbeitsbedingungen. Die Näher/innen müssen täglich 12 bis 14 Stunden arbeiten, bei dringenden Aufträgen auch länger. Hinzu kommt, dass sie kaum freie Tage haben und unbezahlte Überstunden leisten müssen. Und das zu einem Monatslohn, der kaum zum Überleben reicht und den sie häufig erst Wochen später oder auch gar nicht ausbezahlt bekommen.

Grund genug also für den Landesvorstand, sich für Öko-faire T-Shirts zu entscheiden.

Die T-Shirts sollen durch das bekannte Fair-Trade-Siegel „Fairtrade certified cotton“ ausgezeichnet sein. Dieses Siegel soll nicht nur den Umweltschutz, sondern auch die Arbeitsbedingungen und das Einkommen

der Bauern auf den Plantagen verbessern, indem es garantiert, dass die Baumwoll-Bauern einen fairen und stabilen Mindestpreis bekommen. Außerdem wird ein Fair-trade-Aufschlag für soziale Projekte gezahlt. Allerdings bezieht sich dieses Siegel lediglich auf den Baumwollanbau. Das heißt es verspricht nicht, dass das Kleidungsstück auch in den weiteren Produktionsschritten fair weiterverarbeitet wurde.

Zusätzlich sollen sie auch durch das GOTS-Siegel zertifiziert sein. GOTS steht für „Global Organic Textile Standard“ und ist ein internationales Siegel, das den ökologischen Anbau und die weiteren Produktionsschritte in der gesamten Textilkette nach EU-Ökoverordnung berücksichtigt. Es wurde entwickelt um dem Verbraucher eine Orientierung im Dschungel der Bio- und Öko-Labels zu bieten. Allerdings handelt es sich bei diesem Siegel nicht um ein Siegel des klassischen Fairen Handels. Deshalb sollen die T-Shirts beide Siegel tragen, denn Öko ist eben nicht gleich fair und umgekehrt.

Weder der Preis noch „Made in Germany“ können ausreichend Hinweise auf die Produktionsbedingungen geben. Auch wenn selbst teure Kleidungsstücke in Billiglohnländern produziert werden ist klar: Bei einem T-Shirt für unter vier Euro kann man sich ausrechnen, wie viel davon dann noch an die Näherinnen geht.



Die katholische Landjugendbewegung (KLJB) hat mit dem Projekt LAMU LAMU bereits ein Zeichen gesetzt und eine T-Shirt-Kollektion auf den Markt gebracht die den Ansprüchen in ökologischer und sozialer Hinsicht genügt.

Doch bleibt bei allem Erfolg von Projekten wie LAMU LAMU die Breitenwirkung aus. Was bei Blumen oder Kaffeebohnen längst üblich ist, fehlt beim Kleiderkauf: Ein verbindliches Siegel für ökologische und soziale Produktion.

Insofern werden die neuen T-Shirts auch dafür ein Zeichen sein: Die ELJ unterstützt ökologische und soziale Produktion weltweit.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstraße 8 - 17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich: Christine Hennings (chh), Öffentlichkeitsreferentin

Redaktionsteam: Michael Dendorfer (den), Johannes Einsiedler (jo), Elise Göppel (eg), Elena Hoffmann (ele), Anna Karrer (ak), Tobias Walter (tw), Walter Ziegler (wz)

Artikel: Birgit Bruckner (bb), Marie Dietsch (md), Manuel Endres (me), Walter Engeler (we), Maria Hertle (mh), Christian Huber (hub), Jürgen Kricke (jk), Lea Pilhöfer (lp), Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Johannes Schürner (jos), Petra Seitz (pes), Verena Strauß (vs), Manfred Walter (mw), Patrick Wolf (pw), Robert Zwingel (rz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 26. Februar 2015

Von Orten und Leuten



Pappenheim (mw) - „Der Bayerischen Staatsregierung liegt der ländliche Raum am Herzen“, erklärte Albert Füracker, Staatssekretär im neuen Heimatministerium bei seinem Besuch in der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände im Bayerischen Bauernverband.

Ein Förderprogramm für den Ausbau der Digitalisierung, die vorrangige Entwicklung

der Infrastruktur in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf sowie die Stärkung der Kommunen über den Finanzausgleich seien wichtige Maßnahmen, um ländlichen Räumen überall in Bayern Perspektiven zu bieten.

Die Landjugendverbände forderten, die Jugend stärker mit einzubeziehen, etwa durch strukturelle Beteiligung oder durch die Finanzierung eines Fachprogramms „Demografie“ im Bayerischen Jugendring.



Pappenheim (ele) - Hallo, ich bin die Neue in der Landesstelle. Mein Name ist Elena Hoffmann, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Gunzenhausen.

Für die nächsten drei Jahre bin ich immer im Wechsel drei Monate hier in Pappenheim und in Stuttgart an der Hochschule. In meiner Freizeit spiele ich meistens Handball oder helfe im Jugendtraining aus, koche und backe

oder unternehme einfach etwas mit Freunden. Ich finde es sehr spannend die Strukturen der ELJ kennenzulernen, da es in Gunzenhausen keine Ortsgruppe gibt und ich somit vor meinem Studium nicht viel über die ELJ wusste.

Die letzten beiden Monate waren schon sehr lustig, abwechslungsreich und spannend. Deshalb freue ich mich auf die nächste Zeit!



Pappenheim (we) - Der Kreisverband Weißenburg der Evangelischen Landjugend hat aus der letztjährigen Altkleideraktion 500 Euro an die Landwirtschaftliche Familienberatung gespendet.

Den Mitgliedern des Jugendverbandes war es wichtig, dass das Geld einem guten Zweck zukommt. In der Landwirtschaftlichen Familienberatung bekommen Familien aus der Landwirtschaft Unterstützung bei familiären, finanziellen oder betrieblichen Sorgen.



Neukirchen (ele) - Im Anschluss an die Bezirksversammlung wurde unser neuer Bezirksreferent für Oberfranken-Oberpfalz in sein Amt eingeführt.

Seit 2001 ist Manuel Mitglied in der ELJ und hat im Laufe der Zeit nahezu jedes Amt ein-

mal besetzt, vom Kreisverbandsmitglied über den stellvertretenden Vorsitzenden des BV O-O bis hin zu verschiedenen Positionen im Landesvorstand. Seit 1. September ist er nun als Hauptamtlicher in neuer Mission tätig. Wir wünschen dir viel Glück und Spaß bei deiner neuen Aufgabe, Manu!



Pappenheim (chh) - Im Rahmen Herbstlandtagsversammlung der Evangelischen Landjugend wurde der neue theologische Referent Benedikt Herzog in sein Amt eingeführt.

Bei einem Gottesdienst sprach Landjugendpfarrer Gerhard Schleier dem gebürtigen

Oberfranken und seiner Familie Gottes Segen zu. Der Pfarrer tritt die Nachfolge von Walter Engeler an, der am Jahresanfang in die landwirtschaftliche Beratungsstelle an den Hesselberg gewechselt ist.

Wir wünschen Benedikt viel Spaß mit seinem neuen Aufgabenbereich und freuen uns auf viele Impulse.



Offenhausen (chh) - Nachwuchs im Hause Bloss/Haag: Baby Mona macht das muntere Trio von Sebi und Blossi komplett.

Nach Auskunft der glücklichen Mama geht es allen gut: „Wir haben das Glück, drei wunderbare und gesunde und LAUTE Kinder zu haben... Und das Glück, ausreichend Platz zu haben, um sie in ein anderes Zimmer schicken zu können, wenn es ganz wild wird!“ Wir wünschen euch weiterhin wunderbare wilde Zeiten!



Baudenbach (bb) - Darf ich euch den jüngsten KV'ler Bayerns vorstellen?

Erik - geboren am 28. August 2014 mit 3070 g ☺ Die glücklichen und stolzen Eltern heißen Christin und Markus Zellner.

Beide engagieren sich seit vielen Jahren im KV Neustadt und wohnen in Baudenbach. Willkommen in der ELJ, kleiner Erik!



Neustadt (bb) - Ein Mädchen-Traum wird wahr!

Unsere Steffi Bärthlein (ELJ Beraterin im KV Neustadt) hat im September ihren Martin geheiratet! Ganz in weiß, mit einem Blumenstrauß - wie eine Prinzessin! Wir wünschen viel Glück, Gottes Segen und eine Großfamilie! Dein KV Neustadt

Weihnachtsmarkt und Foto-Shooting

Ein ereignisreiches Jahr für den Förderverein ELAN



Die Vorstandschaft startet voller Elan in die nächsten zwei Jahre

Pappenheim (fr) - An seiner diesjährigen Mitgliederversammlung blickte der ELJ-Förderverein ELAN e.V. auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

In ihrem Vorstandsbericht wies die stellvertretende Vorsitzende Jutta Hanek daraufhin, dass an die ELJ wieder 6000 Euro zur Unterstützung bei der Finanzierung der Bezirksstellen in den Regionen überwiesen werden konnten. Erfreulich ist, dass diese Summe ungefähr zur Hälfte aus Spenden der Kreis- und Bezirksverbände der ELJ besteht und der ELAN dort inzwischen fest im Bewusstsein verankert ist. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Förderer - sei es als ELAN-Mitglied oder als Spender - die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Zukunft der ELJ in finanziell schwierigen Zeiten leisten!

Zur Erreichung seiner Ziele suchte der ELAN auch wieder den Kontakt zur Öffentlichkeit, zu ehemaligen ELJ-Mitgliedern und potentiellen Unterstützern. Eine an diesem Punkt schon traditionelle Aktion war der Losverkauf beim Theaterabend des ELJ-Kreisverbands Roth-Schwabach, der eine sehr gute Gelegenheit bietet, mit vielen Mitgliedern der großen „ELJ-Familie“ ins Gespräch zu kommen. Neu im Kalender des ELAN war ein Informationsstand in enger Nachbarschaft zum Stand des Entwick-

lungspolitischen Arbeitskreises der ELJ auf dem Bayerischen Kirchentag am Hesselberg mit einem Foto-Shooting auf einem Oldtimer-Bulldogg. Den Jahresabschluss bildet seit einigen Jahren die Mitwirkung im Stand des Kreisverbands Ansbach am Weihnachtsmarkt in Feuchtwangen.

2014 konnten 10 neue Mitglieder gewonnen werden, was u.a. auf die Staffelung des ELAN-Mitgliedsbeitrags zurückzuführen ist, der ELJ-Mitgliedern unter 27 Jahren die Möglichkeit eröffnet mit 5 Euro günstig ELAN-Mitglied zu werden. Wehmut kam bei den Versammlungsteilnehmern auf, als nach 10 Jahren Mitarbeit im ELAN-Vorstand Jutta Hanek verabschiedet wurde. Sie hatte sich über diesen langen Zeitraum mit großem Engagement und viel ELJ-Erfahrung auf ihre sehr charmante Weise eingebracht und die Arbeit des ELAN nachhaltig geprägt. Vielen herzlichen Dank dafür und alles Gute für deine Zukunft, Jutta!

Ein herzliches Willkommen geht an Johanna Bartl, ehemaliges Landesvorstandsmitglied aus dem Kreisverband Roth-Schwabach, die neu in den Vorstand gewählt wurde. In den Ablauf der Landesversammlung brachte sich der ELAN-Vorstand außerdem durch die Übernahme der Bar am Samstagabend ein.

Argumentationstraining gegen Rechts

Gemeinsamer Studientag von ELJ und KLJB

Würzburg (mw) - „Die Aslyanten nehmen uns die Arbeitsplätze weg!“, „Senioren müssen für Flüchtlinge Altenheim räumen“ - wie man Parolen und Schlagzeilen wie diesen begegnet und wie die konfessionellen Landjugendverbände ihr Engagement gegen Rechtsextremismus ausbauen können, diskutierten Evangelische Landjugend (ELJ) und Katholische Landjugendbewegung (KLJB) bei einer Fachtagung in Würzburg.

den Weg gebracht. Die Prävention von Rechtsextremismus haben sich beide Verbände seit langem auf die Fahnen geschrieben. „Unsere demokratische Strukturen und unsere christlichen Werte sind ein ideales Lernfeld für Demokratie und Toleranz“, bringt es Patrick Wolf, stellvertretender Vorsitzender der ELJ, auf den Punkt. Darüber hinaus haben die Landjugendverbände eine Reihe von konkreten Methoden und Projekte entwickelt, um rechtsextremes Gedankengut in bayerischen Dörfern fernzuhalten. So hat die KLJB der Diözese Bam-



Gemeinsam gegen rechts - das macht Mut

Dass der gemeinsame Studientag genau auf den 50. Jahrestag des Ökumenismusdekrets des Zweiten Vatikanischen Konzils fiel, war dabei mehr als eine Randnotiz. Im gemeinsamen Gottesdienst betonten ELJ Landjugendpfarrer Gerhard Schleier und KLJB Landeseseelsorger Richard Stefke die Bedeutung der ökumenischen Zusammenarbeit. „Konfessionelle Abgrenzung ist um der Menschen willen nicht mehr sinnvoll, da die Gemeinden vor Ort oftmals schon interkonfessionell zusammenarbeiten und sich dieses auch bewährt hat“, heißt es in einem Grundsatzpapier der KLJB.

In der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im Bayerischen Bauernverband sind die Landjugendorganisationen seit ihrer Gründung gleichberechtigte Partner und haben über die Jahrzehnte zahlreiche Aktionen, Beschlüsse und Projekte miteinander auf-

berg einen Koffer mit interkulturellen Materialien vorgestellt, ein Werkbrief zum Thema „Rechtsextremismus auf dem Land“ erscheint im Dezember.

Mit dem Projekt „Plurability - Vielfalt gestalten vor Ort“ entwickelt die ELJ mit Akteuren der Jugendarbeit in Nordostbayern passgenaue Aktionsideen und -konzepte zur Prävention von Rechtsextremismus in den Gemeinden. Beide Verbände sind dabei immer wieder bei Kundgebungen gegen Nazi-Aufmärsche und für mehr Toleranz präsent.

Dass die Teilnehmer des Studientages nun Parolen widersprechen und Falschmeldungen als solche entlarven können, ist ein weiterer konkreter Nutzen der ökumenischen Zusammenarbeit.

Inhaltliche Impulse und Wohlfühlatmosphäre

Die Kraft der Landesversammlung - vom 08. bis 10. Oktober tagte die 106. Landesversammlung in Pappenheim

Pappenheim (mw) - Unter dem Motto „Die Kraft der Landesversammlung“ gingen die Delegierten und Gäste der Landesversammlung von vielen als Motivation für ihre Jugendarbeit empfunden wird.



Auch neue Jacken können motivieren!

Demokratie, die Wohlfühlatmosphäre des Hauses, die Vielfalt von ELJ-Arbeit sowie die Impulse, für den Glauben sowie die Jugendarbeit vor Ort waren wurden methodisch untersucht. Im geschäftlichen Teil eröffneten die Delegierten die Möglichkeit, Jahresthemen künftig auf zwei Jahre anzulegen und

beschlossen diese Dauer für „Mach dich frei - für neue Energie“, das aktuelle Motto. Die Mustersatzung wurde sprachlich auf den aktuellen Stand gebracht. Einen Antrag auf Erhöhung der Fahrtkostenerstattung vertagten die Delegierten mit Verweis auf den runden Tisch der Finanzen.

Mustersatzung aktualisiert

Die Satzung ist der Bauplan jeglicher ELJ-Arbeit. In ihr ist der Status der Gruppe als ELJ-Untergliederung festgelegt. Rechte und Pflichten von Mitgliedern und Vorstand sind in ihr beschrieben. Die Satzung ist die Betriebsanleitung der ELJ. Nach § 9 der Ordnung des Landesverbands ist die Landesversammlung dafür zuständig, diesen Bauplan immer wieder zu aktualisieren.

Folgende Formulierungen wurden geändert:

Paragraph 2:

„Auf der Grundlage des Evangeliums von Jesus Christus fördert der ELJ-Ortsverband die Entwicklung junger Menschen zu eigen-

verantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.“

Hier wurden die Grundlagen von ELJ-Arbeit in den Text der Satzung integriert: Der christliche Bezug im Evangelium und die gesetzliche Grundlage in der Zielformulierung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes „Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten“, dessen Formulierung wörtlich übernommen wurde.

Paragraph 2,1:

Die Bewusstseinsbildung und Schaffung von Handlungsmöglichkeiten für Integration, Inklusion, Toleranz, Demokratie, globale Gerechtigkeit sowie Engagement für Schwache in der Gesellschaft.“

Die Zielsetzung, Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderungen eine Heimat in der ELJ zu geben wird längst in der Praxis umgesetzt. Auch der Einsatz für Demokratie und globale Gerechtigkeit ist seit Jahrzehnten Markenzeichen unseres Verbandes, wird jedoch durch das bisher verwendete Wort „Völkerverständigung“ nur

höchst unzureichend beschrieben.

Paragraph 2, 1 i)

„die Durchführung von nationalen und internationalen Jugendbegegnungen, Projekte und Studienfahrten.“

Im Sinne des neuen EU Förderprogramms Erasmus+ wird auch die Arbeitsform der Projekte ergänzt.



Kraftvolle ELJ - kraftvoller Vorsitzender

ELJ in Brüssel

Agrar- und europapolitische Fachtagung in Belgien

Brüssel (pw) - Die EU Handelspolitik und die aktuellen Verhandlungen um das Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA gehörten zu den Schwerpunktthemen bei der zweitägigen agrar- und europapolitischen Fachtagung in Brüssel.

Dazu reisten die ELJ-Landesvorstandsmitglieder Stefan Kittsteiner (Weißenburg), Hannes Schmidt (Uffenheim) und Patrick Wolf (Nürnberg) gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft (ArGe) der Landjugendverbände im Bayerischen Bauernverband in die europäische Metropole.

Neben der nationalen Gesetzgebung entstehen zwischen 50-60 Prozent der gesetzlichen Regelungen in Brüssel, die rund 12 Millionen Landwirte sowie ihre Familien in Europa betreffen.

Daher richtete sich der Fokus der 30 Teilnehmenden auf Tagungsinhalte, die sich mit der Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik innerhalb der Europäischen Union beschäftigten. Entsprechende Inputs lieferten die Interessensvertretungen des Deutschen Bauernverbandes, der europäische Zusammenschluss *copa cogeca*, die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland sowie der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA).

Im Verlauf der Fachtagung, die vom Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum (VBLR) organisiert wurde, befassten sich Hauptberufliche und Ehrenamtliche mit einer Vielfalt land- und ernährungswirtschaftlicher Themen. Durch die eingeladenen Lobbyisten erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in aktuelle Fragestellungen wie beispielsweise die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die vielen Richtlinien (wie die Wasserrahmen- oder Nitratrichtlinie), Biodiversität und Tierschutz.

Cash für CAPA

ELJ spendet für Brasilien



Sie freuen sich besonders über Unterstützung - die Kinder der Tagesstätte Creche Cantinho

Pappenheim (ps) - Mit den Spenden der Aktion „Brot statt Böller“ unterstützte der entwicklungspolitische Arbeitskreis AME der Evangelischen Landjugend seine zwei Partnerorganisationen in Brasilien.

An die Agrarberatungsorganisation CAPA und die Kindertagesstätte Creche Cantinho Amigo wurden je 9 000 Euro überwiesen. Ziel ist eine Hilfe zur Selbsthilfe. Die Projekte sind dem entwicklungspolitischen Arbeitskreis AME aus Begegnungen sehr gut bekannt.

Die Agrarberatung CAPA im Bundesstaat Paraná berät Kleinbauern in ökologischer Landwirtschaft. Die auf diese Weise erzeugten Lebensmittel werden in der Region vermarktet oder dienen der eigenen Ernährung. Dadurch wird eine Lebensgrundlage für Kleinbauernfamilien auf dem Land geschaffen. Die CAPA („Zentrum zur Unterstützung der Kleinbauern“) gehört zur Evangelischen-Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien.

Das zweite Projekt, die „Creche Cantinho Amigo“ liegt in einer der ärmsten Gegenden

im Ballungsraum der Großstadt Belo Horizonte. In einem Umfeld starker Armut und sozialer Spannungen soll die Kindertagesstätte Normalität für 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren bringen. Die Einrichtung fördert die Entwicklung der Kinder und legt Wert auf eine ausgewogene Ernährung sowie auf Elternarbeit. Träger von Cantinho Amigo ist eine evangelische diakonische Einrichtung.

Auch im Winter 2014/2015 wird der entwicklungspolitischen Arbeitskreis AME mit der Aktion „Brot statt Böller“ zum Spenden aufrufen.

Spendenkonto

Sparkasse Mittelfranken Süd

IBAN: DE10 7645 0000 0220 5855 33

BIC: BYLADEM1SRS

Betreff: „Projektarbeit Südamerika“ oder Angabe des jeweiligen Landjugendprojekts

Herzlichen Dank für Ihre Spende!
Entwicklungspolitischer Arbeitskreis der ELJ

BR T statt Böller

Entwicklungspolitischer Arbeitskreis „Alternativen Miteinander Entwickeln“

Mustermix und Farbenvielfalt

Die Bezirksreferenten im Style-Check



Pappenheim (chh) - Erdfarben, Edel-Jeans und Doppel-Zipper - der Style-Check unserer Bezirksreferenten brachte verblüffende Ergebnisse hervor. Hier unsere Modetrendsetter in der Einzelbetrachtung:

TANJA'S Schal ist farbenprächtig wie der Indian Summer: er verfügt über eine außergewöhnliche Farbpalette von gedämpften Ockertönen bis hin zu leuchtendem Orange und erweist sich als erstaunlich wandelbares Accessoire. Die Jeans besticht durch die richtige Wäsche und die perfekte Passform. Ein Modell für echte Frauen, nicht für Girlies.

FAZIT: wandelbar

REGINA'S Sweatshirt besticht durch seinen kultigen Print, weit weg vom Einheitslook: außergewöhnlich, extravagant und dennoch leicht zu kombinieren. Sein verblüffendes Muster macht diesen Pullover zu einem spektakulären Einzelstück. Die Luxus-Jeans gefällt durch die seidige Optik.

FAZIT: trendverdächtig

Maritime, luftige Blockstreifen bestimmen den Look von **BIRGIT'S** Oberteils. Die figurbetonte Form und frische Farben geben dem Traditions-Design neue Spannung. Der stilvolle Jeans-Gürtel erweist sich als ideale Ergänzung. Komplettiert wird das Outfit durch eine aufwändig handverarbeitete Jacke aus modischem Grobstrick.

FAZIT: modisch aktualisierter Evergreen



FRIEDEL trägt einen zeitlosen Vintage-Look in warmen Erdtönen. Sein unverwüstliches Button-down-Hemd ist der stilvolle Klassiker unter den aktuellen Karo-Hemden und besticht durch seine angenehm zurückhaltende Farbgebung.

FAZIT: unendlich kombinierbar

ROBERT bevorzugt die Edel-Jeans für Gentlemen: Optisch nah an der Tuchhose, aber aus robustem, unempfindlichem Denim. Dazu harmoniert das perfekte Winterhemd zu allen Unis: 5 frische Farben, seltenes Karo. Abgerundet wird der Look durch den Urtyp eines Ledergürtels: Wie vor mehr als 3.000 Jahren in der Grube gegerbt.

FAZIT: dezente Eleganz

JÜRGEN'S unifarbene Strickjacke mit dem raffinierten Doppel-Zipper entpuppt sich als interessante Alternative zum Grobstrick-Pulli. Baby-Alpaka macht diesen Pulli zu seinem schönsten Reisebegleiter auf allen Touren durch den Bezirksverband.

FAZIT: kuschelige Raffinesse

MANUEL kleidet sich in ein Hemd im Streifenlook. Es vereint die wichtigsten maritimen Farben und wird somit zu einem echten Hingucker: Lässig genug für die Freizeit, fein genug für das Business. Dazu trägt der Bildungsreferent eine Jeans mit einem Flex-Gürtel aus feinem Leder, supersoft und kernig.

FAZIT: geschmeidig



Zum Slimfit Deluxe Hemd in frischem Orange kombiniert **MANFRED** eine Standard Krawatte mit mondämem Querstreifenmuster. Außergewöhnlich der verwegene Wendeschal im Color-Blocking-Style. Der lässig über die Schulter getragenen Coated Cotton Coat unterstreicht den Business-Look. Manfred's Jeans präsentiert sich im klassischen Five-Pocket-Stil, die vom lässigen Ledergürtel perfekt ergänzt wird.

FAZIT: lässig-mondän

Zehn aktive Schwaben

Neuwahlen beim ASA Nördlingen



Nördlingen (ps) - Turnusgemäße Wahlen der Kreisvorstandschaft des Agrarsozialen Arbeitskreises Nördlingen der Evangelischen Landjugend fanden statt.

Friedrich Weng und Martin Straß wurden als erster bzw. zweiter Vorsitzender im Amt bestätigt. Kathrin Benninger und Jochen Glauning sind Schriftführerin und Kassier. Neu in der Vorstandschaft sind die gewählten Beisitzer Marco Link sowie Andreas Kießling und Benjamin Kraus. Bestätigt im Amt wurden die Beisitzer Jörg Benninger, Martin Feldmeier, und Joachim Müller.

Der Vorsitzende Friedrich Weng bedankte sich bei den nach langjähriger Mitarbeit ausgeschiedenen Vorständen Mareike Ibs und Johannes Kleemann.

Auch in der kommenden Saison wird die Kreisvorstandschaft des ASA Nördlingen landwirtschaftliche Lehrfahrten für interessierte Landwirte und Landjugendliche anbieten.

Umrahmt wurden die Wahlen durch einen Vortrag von Johann Roßmanith vom Landwirtschaftsamt Nördlingen, der zu aktuellen Fragen der GAP-Reform und des Greenings referierte.

Allen zeigen, was wir machen

Öffentlichkeitsarbeit Thema bei der ASA-Landesversammlung

Pappenheim (pes) - „Wichtig ist, dass wir zeigen, was wir machen.“ Das betonte Tobias Volkert, Landesvorsitzender des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) der Evangelischen Landjugend (ELJ) in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft.

Und er fügte hinzu, dass der ASA das auch mache. Auf der Landesversammlung des Agrarsozialen Arbeitskreises am vergangenen Sonntag in Pappenheim referierte nämlich Kathrin Seeger über „Arbeitsorganisation und Erzeugung: Der erweiterte Familienbetrieb im Fokus von öffentlicher Wahrnehmung und Kritik“. Die Landjugend diskutierte dann mit Kathrin Seeger, die für ihre intensive und innovative Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft bekannt ist.

Der Hof Seeger in Hessen hat folgende Betriebsschwerpunkte: fünf Stallstandorte mit Schweinezucht, Schweinemast und Ferkelaufzucht sowie 370 ha Ackerbau. Als Vorteile des betrieblichen Wachstums mit Mitarbeitern nannte Kathrin Seeger die Spezialisierung in den einzelnen Arbeitsbereichen, mehr Lebensqualität der Betriebsleiter, besseres Überbrücken bei Krankheit. Dafür müsse man aber Arbeit abgeben, hohe Fixkosten (Arbeitslöhne) handhaben und mit Mitarbeitern umgehen können.

Auf die Frage, warum sie sich an die Öffentlichkeit richtet und Mitmenschen über die Landwirtschaft informiert, berichtet sie von ihren einschlägigen Erfahrungen. Heute hat der Hof ein einheitliches Logo, die Mitarbeiter bekommen Betriebskleidung damit die Fassade das Symbol präsentiert und mit der eigenen Website www.hofseeger.de und

Führungen von Besuchergruppen durch die Ställe wird gezeigt, wie heute in der Landwirtschaft produziert wird. Zudem stellte sie das Schweinemobil vor, das nach einer Idee vom Hof Seeger zusammen mit der Fördergemeinschaft für nachhaltige Landwirtschaft (FNL) und dem Zentralverband der deutschen Schweinehalter (ZDS) gebaut wurde. Kathrin Seeger erklärt, dass man damit zeigen kann, wie die Schweine in den Ställen heute gehalten werden. Außerdem nimmt der Hof am Projekt „Stalleinsichten“ der i.m.a. teil. Das neueste Projekt der Seegers wird mit Kollegen zusammen gestemmt: Das Internet-Angebot „Frag doch mal den Landwirt!“. Kathrin Seeger betonte, „wir wollen agieren und selbst Themen setzen.“

Über aktuelle Entwicklungen und Fragen in der Agrarpolitik diskutierte Artur Auernhammer (CSU), Mitglied des Landwirtschaftsausschusses und stellvertretender Vorsitzender im Umweltausschuss im Bundestag, auf der Landesversammlung. So ging es in der Diskussion etwa um die Düngeverordnung, um Nitratwerte im Grundwasser, um bäuerliche Strukturen, um das Handelsabkommen mit den USA sowie um Tierwohl-Aspekte.

ASA-Landesvorsitzender Tobias Volkert und ELJ-Agrarreferent Dr. Peter Schlee berichteten auf der Landesversammlung zudem über die Themen des letzten Jahres. So wurde etwa eine Position zur sozialen Nachhaltigkeit verabschiedet.

(Den Bericht stellte Petra Seitz, Landwirtschaftliches Wochenblatt, zur Verfügung)

Soziale Nachhaltigkeit im Blick behalten

ASA veröffentlicht Positionspapier

Pappenheim (ps) - Nicht nur schlechtes Wetter und tiefe Preise machen den Landwirten zu schaffen. Es sind Entwicklungen der sozialen Nachhaltigkeit, wie eine hohe Arbeitsbelastung, starke Konkurrenz zwischen Berufskollegen oder öffentlich geäußerte Kritik, die das Leben der Bauern gegenwärtig erschweren.

Die Landwirte des Agrarsozialen Arbeitskreises der Evangelischen Landjugend (ASA) wünschen sich deshalb, dass der Themenkreis der sozialen Nachhaltigkeit mehr Beachtung in Landwirtschaft und Gesellschaft findet. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass nicht nur Anliegen von Umwelt und Wirtschaft, sondern auch soziale Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Ein überzogenes Konkurrenzdenken unter Berufskollegen kann nach Ansicht des ASA sowohl Arbeiterfolg als auch Lebensqualität beeinträchtigen. Beispielsweise schadet der vielerorts vorhandene Konflikt um Pachtland dem Miteinander der Menschen im ländlichen Raum. Neid und Missgunst im Berufsstand sind keine geeigneten Voraussetzungen, um regional vernetzt zu arbeiten und die Lebensqualität in den Dörfern zu sichern.

Der Agrarsoziale Arbeitskreis beobachtet, dass die heimische Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zunehmend auf Kritik stößt. Denn in weiten Kreisen der Bevölkerung wird landwirtschaftliche Erzeugung als „industriell“ wahrgenommen. Standardisierte Produktionsabläufe und Enderzeugnisse haben auch in der Landwirtschaft Einzug gehalten. Der ASA weist jedoch darauf hin,

dass das bäuerliche Arbeiten trotz des Einsatzes moderner Technologien nicht industriell geprägt ist. Es dominiert als Lebens- und Arbeitsform weiterhin der bäuerliche Familienbetrieb, in dem Wohn- und Arbeitsplatz eine Einheit bilden und generationenübergreifend gearbeitet wird.

Weitere Gründe öffentlicher Kritik sieht der ASA in der zunehmenden Größe landwirtschaftlicher Fahrzeuge, die auf den Straßen unterwegs sind und in den Feldarbeiten, die einzelne Landwirte auch am Sonntag verrichten. Aus diesem Grund appelliert der ASA an alle Berufskollegen, verantwortungsvoll zu handeln.

Die Forderung nach sozialer Nachhaltigkeit betrifft nach Einschätzung des ASA auch die Politik. Beschlüsse der Agrarpolitik sind wegen der in der Landwirtschaft gegebenen langen Produktionszyklen nicht kurzfristig umsetzbar. Viele Landwirte fürchten gesetzliche Auflagen, wenn diese aus Kostengründen nicht machbar sind. Besonders die kleinen Betriebe sind in ihrer Existenz gefährdet, mit negativen Auswirkungen auf das Leben der Bauernfamilien.

Der ASA warnt davor, dass Landwirte wegen ständig hoher Arbeitsanforderungen eigene Leistungsgrenzen überschreiten und Raubbau an sich selbst betreiben. Alle Bäuerinnen und Bauern sind gefordert, persönliche Konsequenzen zu ziehen und umzudenken. Er spricht sich ferner dafür aus, dass die Landwirtschaft eine ehrliche und transparente Öffentlichkeitsarbeit leistet, die agrarische Berufsvertretung in Öffentlichkeit und Gesellschaft geschlossen auftritt und Landwirte sich politisch und gesellschaftlich engagieren.

Meinungsaustausch in Berlin

Gespräch mit Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt



ELJ beim Besuch in Berlin

Berlin (ps) - Mit Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, trafen sich Peter Schlee (ELJ-Agrarreferent) und Karsten Schulz (Referent für Evangelische Jugend in ländlichen Räumen).

Der Minister hatte mehrere Landjugendverbände zu einem Meinungsaustausch über aktuelle Themen wie Tierwohl, Hofabgabeklausel und die Zukunft der ländlichen Räume nach Berlin eingeladen. Bundesminister Schmidt betonte, dass die Jugendverbände für sein Ministerium von zentraler Bedeutung sind. Denn Landjugend sei inzwischen mehr als eine berufsständische Vertretung.

Einen Schwerpunkt des Gespräches nahm das breite Engagement der Landjugend in den ländlichen Räumen ein. Die beiden evangelischen Vertreter nutzten das Gespräch, um die Position des Agrarsozialen Arbeitskreises der ELJ zur sozialen Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft sowie die ejl-Kampagne „Marmelade für ALLE!“ vorzustellen.

Sie verdeutlichten, dass Landjugendarbeit ein stabilisierender Faktor ist, damit ländliche Räume attraktiv und zukunftsfähig bleiben. Bundesminister Schmidt kündigte an, dass weitere Gespräche mit der Landjugend im Rahmen der neuen Bundesinitiative Ländliche Entwicklung stattfinden werden.

Gott sei Dank Brot 2014

Ökumenische Aktion im Bezirk ELJ Oberfranken-Oberpfalz



Alexandersbad (jk) - In Kooperation mit den oberfränkischen Bäckerinnungen und den beiden großen Kirchen wurde die Aktion „GOTT-SEI-DANK-BROT“ entwickelt.

Im Jahr 2014 wurde die Aktion gemeinsam getragen von der Bäckerinnung Oberfranken, dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bayreuth, der Erzdiözese Bamberg sowie aktiv von der Evangelischen Landjugend Oberfranken-Oberpfalz und der Katholischen Landjugendbewegung Bamberg.

Gott-sei-Dank-Brot bringt das gute und kreative Miteinander im Jahr des 50. Jahrestages des Ökumenismusdekrets des Zweiten Vatikanischen Konzils zum Ausdruck.

Gott Danke sagen, darauf zielt "Gott-sei-Dank-Brot" ab. Danke sagen

für das Korn, das auf den Feldern in unserer Region wächst

für das Können der Handwerker, die daraus Brot backen

für das Brot beim Essen in unseren Händen für die Gemeinschaft, die wir beim Verspeisen erleben dürfen

dafür, dass Menschen in der Region Brot und Arbeit finden

und vor allem, dass Gott uns schenkt, was wir zum Leben brauchen.

Dieses Danke wurde nicht nur in den verschiedenen Erntedankgottesdiensten mit oftmals anschließendem Kirchenkaffee zum Ausdruck gebracht, sondern z. B. auch beim Eröffnungsfestgottesdienst, am 28. Februar 2014, der von der ELJ Fischbach in der gleichnamigen Kirchengemeinde gestaltet wurde.

Diese Aktion stellt die Selbstverständlichkeit im Alltäglichen mit unterschiedlichen Projekten in den Kirchengemeinden und Ortsgruppen der ELJ und KLJB heraus.

Mit James Blond in geheimer Mission

Bezirksversammlung BV Oberfranken-Oberpfalz



Herzlich Willkommen im Bezirksvorstand Oberfranken-Oberpfalz

Neukirchen (me) - Wie bekommen wir neuen Schwung in unsere Arbeit? Wie erreichen wir unsere ELJler besser?

Diese und andere Fragen hat sich die Bezirksvorstandschaft von Oberfranken und der Oberpfalz im Vorfeld der Bezirksversammlung gestellt. In Neukirchen konnte sie ihr neues Konzept präsentieren. Es braucht ein Agententeam rund um J, den Erfinder und dem neuen 00-Agent James B(l)ond, um die heiklen Missionen (Support, Schlag den BV, Intern@cht, ...) erfolgreich absolvieren zu können.

Um das Team zu vervollständigen wurde Lukas Großkopf als neuer stellvertretender Vorsitzender nachgewählt. Vorsitzender Christoph Müller blickte gemeinsam mit den zahlreich erschienenen ELJlern auf die Aktionen und Veranstaltungen des vergangenen Jahres zurück, ehe James B(l)ond, alias Manuel Endres, in einem Gottesdienst in den Doppel-0-Status eines Bezirksreferenten erhoben wurde.

Ein großer Dank geht an die ELJ Neukirchen, die nach vielen Jahren des Tiefschlafs zu neuem Leben erwacht ist und ein toller Gastgeber der Bezirksversammlung war.

Plurability - Vielfalt gestaltet vor Ort

Neue Aktion des BV Oberfranken-Oberpfalz

Alexandersbad (jk) - Na dann PROST! Schon wieder eine neue Aktion der ELJ im Bezirk Oberfranken-Oberpfalz. Dazu hat die ELJ mit Hilfe der Evangelischen Kirche in Bayern eine Teilszeitstelle für die Region Nordostbayern eingerichtet:

„Plurability - Vielfalt gestalten“, die Jürgen Kricke mitgestalten darf. Und genau PROST würde das Projekt beschreiben, bei dem es um die Rechtsextremismus Prävention geht:

Plurability betont unsere Vielfalt in den Ortsgruppen, aber auch die von uns als Menschen.

Reaktion zielt darauf ab, dass wir auf z. B. die neonazistischen Entwicklungen, reagieren und menschenfreundlich agieren.

Offenheit zeigen wir für Andere(s)

Sensibilität versuchen wir im Miteinander an den Tag zu legen

Tatkraft zeigen wir im ehrenamtlichen Engagement thematisch und ganz praktisch.

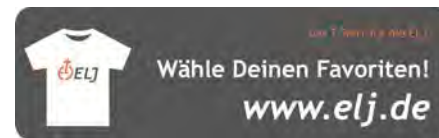
Damit bleibt es nicht nur bei einem gegen Rechtsextremismus, sondern bei einem für Vielfalt.

„Uns ist es wichtig, dass Vielfalt erkannt werden soll: beim Blick auf sich selbst, auf Andere und die Gemeinschaft. Ferner sollte Vielfalt erlebbar werden im Gruppenalltag,



bei Aktionen und Projekten und schließlich muss Vielfalt organisiert werden“, so Jürgen Kricke: „Wenn Du Lust hast Gruppenstunden und/oder Aktionen mit zu entwickeln, dann melde Dich bei mir. Nur gemeinsam wird Plurability zum Erfolgsmodell. Also kein von oben herab, sondern wie am Stammtisch, miteinander ins Gespräch kommen, vereinbaren und gestalten“.

Weitere Infos unter: www.plurability.de und bei juergen.kricke@elj.de.



Das war die perfekte Welle

BV Schwaben auf Reisen



11 Schwaben machen Bonn unsicher

Bonn (fr) - Berlin, Hamburg, Freiburg und jetzt Bonn – zum vierten Mal machte sich der Bezirksverband Schwaben der Evangelischen Landjugend zu einer Reise in eine der interessantesten Städte Deutschlands auf.

Elf Teilnehmer nahmen an Führungen durch die historische Innenstadt und das ehemalige Regierungsviertel mit markanten Gebäuden wie dem Post-Tower oder dem UN-Campus und lernten dabei eine lebendige Stadt mit internationalem Flair kennen.

Hauptanlass für die Wahl des diesjährigen Reiseziels war eine Einladung in die Deutsche Welle. Eine Besichtigung durch das Gebäude von Deutschlands öffentlich-

rechtlichem Auslandssender brachte interessante Einblicke über die im eigenen Land wenig bekannte Einrichtung. Sie ermöglicht, in dreißig Sprachen nahezu überall auf der Welt deutsche Nachrichten zu empfangen. Ein Gespräch mit Mitarbeitern der ukrainischen und der russischen Redaktion machte angesichts der aktuellen Krise im Osten der Ukraine die Bedeutung dieser Arbeit deutlich.

Abschließend besuchte die Rieser Reisegruppe das Haus der Geschichte mit einer Dauerausstellung zur Geschichte der Bundesrepublik, die mit einer überwältigen Vielzahl an Exponaten von historisch bedeutsamen Ereignissen aber auch aus dem Alltag der Bundesbürger beeindruckte.

Zwischen Himmel und Erde

ELJ Bezirksversammlung in Mittelfranken

Schwabach/Pappenheim (hub) - Unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ trafen sich im EBZ in Pappenheim die Delegierten der Bezirksversammlung Mittelfranken.

8.000 Kilometer waren die zahlenmäßige Bilanz. Der eigentliche Erfolg der Vorstanderschaft war jedoch die Gemeinschaft innerhalb des Bezirks zu stärken. „Die Bezirksvorstanderschaft hat den Bezirk echt nach



Glücklich und gesund wieder am Boden angekommen, freut sich der neue Bezirksvorstand auf die kommenden Aufgaben.

Die Bezirksvorstände Jessica Hörauf aus Haundorf und Christian Huber aus Schwabach begrüßten die Anwesenden und begannen mit dem geschäftlichen Teil, mit Berichten und Neuwahl der Vorstanderschaft. Als Vorsitzende im mitgliederstärksten ELJ Bezirksverband wurden Jessica Hörauf und Christian Huber im Amt der Bezirksvorsitzenden bestätigt. Die neue stellvertretende Bezirksvorsitzende Ilona Winter, Michael Keller (Kassier), Patricia Schmiedt (Schriftführerin) und Norbert Böhringer komplettieren das Gremium.

Mit einem „Dankeschön“ verabschiedeten die Delegierten die scheidende Vorstanderschaft. Im Sachbericht wurde ihr Einsatz für die ELJ deutlich. 40 Seiten Protokoll und

vorne gebracht“, lobten dann auch die Delegierten und bedankten sich bei ihrer Vorstanderschaft mit langem Applaus.

Nun ging es zum aktiven Teil des Programms „Zwischen Himmel und Erde“. Bei dem sich die Delegierten im neuen Walderlebnispark in Pappenheim, in den Seilen hängen lassen und bei schwindelnden Höhen die Parcours erkunden konnten. Ein tolles Erlebnis für alle, die etwas Höhenangst hatten. Nach dem erlebnisreichen Nachmittag wurden wir bereits zum Grillbuffet mit regionalen Speisen und hausgemachten Salaten im EBZ Pappenheim empfangen. Hier wurde die Erfahrungen vom Hochseilgarten noch mal besprochen, bevor der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein ausklang.

Junge Flüchtlinge als Integrationsaufgabe

Wird ELJ Haus in Wiesenbronn Wohngruppe für junge Flüchtlinge?

Wiesenbronn (mw) - Landjugendpfarrer Gerhard Schleier hält die Integration junger Flüchtlinge als dringende Aufgabe ländlicher Jugendarbeit.



Die Unterbringung von jungen Asylbewerbern in bayerischen Dörfern ist Aufgabe und Chance zugleich. Die ELJ prüft derzeit, ob sie ihr Jugendübernachtungshaus im unterfränkischen Wiesenbronn in den Dienst der Arbeit mit jungen Flüchtlingen stellen kann. Die Zahl unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ist in den letzten Monaten deutlich angestiegen. Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern in Deutschland ankommen, haben häufig Schreckliches hinter sich. Getrennt von der Familie erleben sie auf ihrer Flucht häufig Gewalt und Ausnutzung. In Deutschland stehen ihnen die Möglichkeiten der Jugendhilfe offen. Erster Anlaufpunkt ist die „Clearingstelle“, eine Einrichtung in der in den ersten zwei bis drei Monaten der konkrete Hilfebedarf geprüft wird. Im Anschluss werden die jungen Flüchtlinge

in Kinderheimen und Wohngruppen untergebracht. Durch die hohe Zahl an Flüchtlingen sind die bestehenden Einrichtungen hoffnungslos überbelegt. Neue Kapazitäten werden gesucht. „Evangelische Landjugend hat schon immer auf die konkreten Herausforderungen auf dem Land reagiert“, sagt Landjugendpfarrer Gerhard Schleier und verweist auf die Einrichtung von Bildungszentren in den 1950er-Jahren oder den Aufbau einer Jugendwerkstatt als in den 1980er-Jahren der Mangel an Ausbildungsplätzen ein großes Problem für viele Landjugendliche war. „Wir können uns vorstellen, unser Haus in Wiesenbronn als Wohngruppe für junge Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen“, erklärt Gerhard Schleier. Die ELJ verhandelt derzeit mit den Rummelsberger Anstalten, die Träger einer solchen Einrichtung sein könnten. Ebenso werden die politische Gemeinde Wiesenbronn sowie die örtliche Kirchengemeinde in die Gespräche miteinbezogen, um den Bedarf und die Möglichkeiten vor Ort zu koordinieren.

Das ELJ-Haus in Wiesenbronn wurde 1994 als Jugendübernachtungshaus für die unterfränkische Landjugendarbeit saniert. Seitdem hat sich das Klientel des Hauses verändert. „Wir haben viele Schulklassen, Familien oder andere Gruppen zu Gast“, erläutert Gerhard Schleier „die Landjugendarbeit in Unterfranken findet jedoch fast ausschließlich in den Dörfern vor Ort statt.“

Auf den Spuren der Vergangenheit

Erkundungsfahrt des KV Ansbach zu „dunklen“ Orten

Ansbach (sl) - Unter dem Titel „Orte des Grauens - Zeichen der Hoffnung“ veranstaltete der Kreisverband Ansbach in Zusammenarbeit mit der Evang. Jugend im Dekanat Ansbach und der Bürgerbewegung für Menschenwürde Ansbach Stadt und Land eine Erkundungsfahrt zu fünf Stationen, an denen sich während der Zeit des Nationalsozialismus tragische und grauenvolle Schicksale ereigneten.

Für die Evangelische Landjugend war die Zeit zwischen 1933 und 1945 sehr prägend. Aus den Erfahrungen dieser Jahre zog die damalige Jugend ihre Lehren - die ELJ war von Anfang an demokratisch organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, die Gräueltaten der Nazis nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, aber auch darauf hinzuweisen, dass es während dieser schrecklichen Zeit immer wieder Zeichen der Hoffnung und des Widerstands gab. „Sich erinnern ist nicht ein Verharren in der Vergangenheit.

schen und erfuhren von Schicksalen, die in keinem Geschichtsbuch zu finden sind. Die erste Station war der Bahnhof in Ansbach. Unter katastrophalen Bedingungen mussten Arbeiter aus dem Konzentrationslager Flossenbürg den Bahnhof, der von Bombenangriffen total zerstört wurde, wieder aufbauen. Im Ortsteil Eyb wurde die Geschichte einer kleinen Gruppe erzählt, die Widerstand gegen die Willkür der Nazis leistete.

Am Zeilberg wurde an das Schicksal eines polnischen Zwangsarbeiters erinnert, der kurz vor Kriegsende durch ein Standgericht zum Tode verurteilt und an Ort und Stelle verscharrt wurde.

Die letzte Station war die Johanniskirche in der Innenstadt. Hier wurde das Handeln der Evangelischen Kirche in Ansbach zwischen 1933 und 1945 thematisiert. Hervorstechend war der sogenannte „Ansbacher Ratschlag“, ein kirchengeschichtlich bedeutsames Dokument, das aufzeigt, wie auch Menschen der Kirche der Naziideologie verfielen.



Es ist vielmehr Ausdruck des Respekts vor dem Schicksal der Frauen und Männer vor uns. Sich erinnern ist ein wichtiger Schritt. Er trägt dazu bei, auf dem eigenen Weg nicht zu stolpern“, so die Regionalbischofin aus dem Kirchenkreis Ansbach-Würzburg Gisela Bornowski, die das Projekt als Schirmherrin unterstützte. Über ein Jahr haben die Vorbereitungen für diese Erkundungsfahrt gedauert. Das Organisationsteam, das u.a. auch aus Mitgliedern des BV Mittelfranken bestand, hat sich intensiv mit Ansbachs brauner Vergangenheit auseinandergesetzt. Unterstützt wurde es dabei von mehreren lokalen Historikern.

Über hundert Interessierte haben an jenem Sonntag die Gelegenheit ergriffen und sich auf eine Reise in die Ansbacher Vergangenheit gemacht. Dabei begegneten sie Men-

Doch auch hier gab es engagierte und furchtlose Menschen, wie z. B. Gemeindegewester Emma Lösch und Pfarrer Kern, die an ihren christlichen Werten festhielten und sich nicht von den Nazis mitreißen ließen. Heimlich verbreiteten sie ihre Predigten in der Gemeinde. Heinz Kreiselmeyer, Sprecher der Bürgerbewegung für Menschenwürde und der Lokalen Allianz gegen Rechtsextremismus, betonte am Ende der Veranstaltung, dass es zu wenig ist, sich nur zu erinnern. Auf couragiertes Handeln kommt es an, sich für die Menschenwürde jedes Einzelnen einzusetzen.

Der Kreisverband Ansbach der Evangelischen Landjugend hat mit dieser Veranstaltung ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus gesetzt.

Drei Christinas, zwei Männer und Baby

Der neugewählte KV Neustadt stellt sich vor

Neustadt (bb) - Am 12. Oktober 2014 meisterten die Neustädter ELJler nicht nur das traditionelle Quiz sondern wählten auch erfolgreich ihre neue Kreisvorstanderschaft.

Martina Zemann und Markus Zellner sind die Vorsitzenden. Die Kasse führt Kristin Kerschbaum. Die Beisitzer/innen heißen Christin Zellner, Christin Gleiß, Christina Weglehner, Melanie Uhl, Theresa Binder und Raphael Basanetz. Herzlichen Dank für euren Einsatz! Viel Spaß und Erfolg für eure Arbeit!

Die Vorstanderschaft macht Baby Erik (Sohn der KV'ler Christin und Markus Zellner) zu etwas Besonderem. Noch keine zwei Monate und schon in der ELJ – was für eine Karriere. Im Januar trifft sich der KV zum Klausurtag, um gemeinsam die Aktionen für das kommende Jahr zu planen.



Von Zero bis Hero

Spannende Entscheidungen beim Uffenheimer Kreisquiz

Burgbernheim (mld) - Beim diesjährigen Kreisquiz im ELJ-Kreisverband Uffenheim konnte es im Rennen um den Sieg kaum knapper zugehen.

Teilnehmer aus 14 Ortsgruppen brüteten in der Roßmühle in Burgbernheim über knifflige Fragen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Von Wirtschaft über Sport bis hin zur korrekten Rechtschreibung wurde das Wissen der Jugendlichen getestet.

Wer kann Coca-Cola von Coca-Cola Zero geschmacklich unterscheiden? Schmeckt die Bio-Möhre anders als die normale Möhre? Darf man mehr als einmal im Leben getauft werden?

Diese und noch mehr Fragen brachten so manchen Denksportler ins Grübeln. Wie in der Vergangenheit machten die ELJ Gollhofen und die ELJ Welbhausen den Sieg unter sich aus. Am Ende war es denkbar knapp: Mit einem Vorsprung von 3 Punkten setzte sich die ELJ Gollhofen schließlich durch und durfte den Wanderpokal wieder mit nach Hause nehmen. Auf dem 3. Platz fand sich eine weitere Gruppe aus Gollhofen ein, gefolgt von einer Geckenheimer Mannschaft.

Die Vorstandschaft des Kreisverbandes bedankte sich vor allem bei der Landjugend Burgbernheim für die Verpflegung über den Abend und bei allen 14 ratefreudigen Gruppen.

Spiel, Spaß und Spannung

KV Rothenburg veranstaltet Kreisquiz

Geslau (vs) - Das diesjährige Kreisverbands-Quiz veranstaltete der ELJ-Kreisverband Rothenburg in Geslau.

34 Mannschaften aus verschiedenen Ortsgruppen kamen in der Turnhalle der Grundschule zusammen. Dieses Jahr durfte der Kreisverband auch wieder ein Promiteam begrüßen. Dies bestand aus Pfarrer Christoph Schieder (Geslau), dem 1. Bürgermeister Richard Strauß (Geslau), Pfarrer Carsten Fürstenberg (Schillingsfürst) und Jochen Rößler als ehemaliger Kreisverbandsvorsitzender.

Jede Mannschaft bestand aus maximal vier Personen, einer davon musste unter 18 sein. Verschiedene Themenbereiche, zum Beispiel Haus- und Landwirtschaft, Film und Musik, Geschichte und Klatsch und Tratsch oder ELJ und Kirche wurden abgefragt. Dieses Jahr gab es wieder einen Zusatzbo-

gen, bei dem es um die außergewöhnlichsten Weltrekorde ging.

Am Ende des Quiz-Abends ging ein Team aus der ELJ Steinach als Sieger hervor. Zweiter wurde die ELJ Windelsbach, den dritten Platz belegte die ELJ Neusitz und auf den vierten Platz schaffte es die ELJ Binzwangen. Für alle Mannschaften gab es verschiedene „Geschenkeimer“ und Urkunden. Das Promiteam bekam für die Teilnahme einen kleinen Geschenkkorb.



Sag ja zum Ehrenamt

Neuwahl beim Kreisverband Roth/Hilpoltstein



Reichersdorf (rz) - Der Kreisverband Roth/Hilpoltstein geht mit frischem Wind in die nächsten zwei Jahre Landjugendarbeit. Bei der Kreisversammlung wurde eine neue Vorstandschaft gewählt.

Das Gasthaus Leithner in Reichersdorf war proppenvoll als der Kreisvorsitzende Florian Schneider die Vertreter der ELJ-Gruppen begrüßen konnte. Er stellte die Highlights der letzten zwei Jahre vor. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie die Waldweihnacht, den Maitanz oder das Kreisquiz kamen die Fahrten besonders gut bei den Mitgliedern an. So wurden Bootstouren auf der Altmühl oder eine Fahrt zum Bierwanderweg in der Fränkischen Schweiz organisiert.

Bei der Wahl der neuen Vorstandschaft

wurden alle Posten problemlos besetzt und für die Wahl der drei Beisitzer standen sogar neun Bewerber zur Wahl. Von einer Verdrossenheit am Ehrenamt kann bei der Evangelischen Landjugend im Kreisverband Roth/Hilpoltstein also keine Rede sein.

Die neue Vorstandschaft ist eine Mischung aus bewährten und neuen Kräften, die sowohl Kontinuität und auch neue Ideen einbringen können. Die ersten Vorsitzenden bleiben Florian Schneider und Tina Würdemann. Ihre Stellvertreter sind Daniel Hussendörfer und Verena Wagner. Die Kassengeschäfte übernimmt Marie Hussendörfer, den Posten des Schriftführers hat Thomas Winter inne. Als Beisitzer wurden Anna Kreichauf, Amelie Assenbaum und Fabian Eckerlein gewählt. Stefan Lux und Michael Möslers wurden in die Vorstandschaft berufen.

Jetzt schlägt's 19!

Gruppengründung im Kreisverband Rothenburg

Adelshofen (bb) - 25 Jugendliche aus Adelshofen haben am 29. September 2014 die Evangelische Landjugend Adelshofen gegründet.

Zur Gründung waren Pfarrer Raitzel, Bürgermeister Schneider sowie Vertreter/innen der ELJ Kreis-, Bezirks- und Landesebene nach Adelshofen gekommen. Durch die Annahme der Satzung gibt es jetzt 19 ELJ Ortsgruppe im Kreisverband Rothenburg.

An der Spitze der Gruppe stehen die gleichberechtigten Vorsitzenden Petra Kammleiter und Patrick Stahl. Sie werden von Luisa Krämer und Benedikt Groß vertreten. Die Kasse wird Mareike Krieg verwalten. Als Schriftführerin wurde Nadine Heißwolf gewählt. Sophia Gundel und Felix Gackstatter engagieren sich als Beisitzer. Der Kreisvorstand Rothenburg wünscht einen guten Start und viel Erfolg! Herzlich Willkommen bei uns!



Adel(hofen) verpflichtet - herzlich Willkommen bei der ELJ

Analoges Anbandeln in Volkratshofen

Kreisversammlung des KV Memmingen

Volkratshofen (fr) - Bei der diesjährigen Vollversammlung des ELJ-Kreisverbands Memmingen in Volkratshofen konnte die Vorsitzende Sandra Edelmann eine Rekordteilnehmerzahl von 40 Landjugend-Aktiven begrüßen, wobei die ortsansässige ELJ-Gruppe den Heimvorteil nutzte und mit 25 Teilnehmern fast vollzählig anwesend war.

Mit „facebook analog“ verleitete ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger die Jugendlichen in einer Kennenlern-Runde zur gegenseitigen Kontaktaufnahme.

Nach dem Rechenschaftsbericht und dem Kassenbericht des Kreisvorstands wurde dieser einstimmig von den Delegierten entlastet. Im Wahlergebnis der anstehenden Neuwahlen spiegelte sich die Zusammensetzung der Vollversammlung wieder. Die zukünftige Kreisvorstandschaft setzt

sich überwiegend aus Mitgliedern der ELJ Volkratshofen zusammen. Sie stellt mit Matthias Karrer den neuen Vorsitzenden und mit Hannah Kühle die stellvertretende Vorsitzende. Auch das Amt des Schriftführers und drei Beisitzer-Posten wurden mit den Volkratshofnern Matthias Robrook und Fabian und Tobias Rauh sowie Alexander Hieber besetzt. Die Kassenführung übernimmt Felix Braun von der ELJ Erkheim und Gabi Bayer, ebenfalls aus Erkheim, ergänzt das Vorstandsteam als weitere Beisitzerin.

Die Delegierten beauftragten den neuen Vorstand, einen Antrag an die ELJ-Landesversammlung zur erneuten Durchführung des landesweiten Landjugendfestes „Orange Night“ zu stellen. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger freute sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Vorstandschaft und dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihren bisherigen Einsatz.



Alles im Lot bei unserem südlichsten Kreisverband. Zur Wahl gab's Rosen.

Eine Reise zurück in das Mittelalter

ELJ-Kinderfreizeit in Schopflohe

Schopflohe (mh) - Die Evangelische Landjugend Nördlingen hat auch in diesem Jahr wieder 30 abenteuerlustigen Kindern ein unvergessliches Erlebnis beschert. In der ersten Augustwoche tauchten die Kids im Alter von neun bis elf im Jugendhaus Schopflohe in die spannende Welt des Mittelalters ein.

Vergangenheit kennen. Es wurde fleißig gefilzt, gebastelt, geschreinert und gebacken. Auch ein eingefleischter Ritter begeisterte die Kinder mit seinen Geschichten und zeigte seine beeindruckende Sammlung an Rüstungen, Waffen und Schildern. Mittelalterliche Musik am Lagerfeuer mit leckeren Fladen aus dem selbst gebauten Lehmbackofen durfte nicht fehlen. Außerdem stand ein Ausflug in das Haus der Geschich-



Mittendrin im Mittelalter - die Jungs und Mädchen erlebten eine Zeitreise

Dreizehn ehrenamtliche Mitarbeiter des Arbeitskreises Jungschar gestalteten ein unterhaltsames und lehrreiches Programm für die Teilnehmer. In Workshops lernten die Kids spielerisch die 1000 Jahre unserer

te Dinkelsbühl auf dem Plan. Auf einzigartige Weise wurde den Kindern die vergangene Zeit nahegebracht. Ausstaffiert mit passenden Kleidern wurden kurze Szenen des mittelalterlichen Lebens nachgespielt.

DJ Elmar und die Diebacher Buam

Die ELJ Lohr feierte ihr 50-jähriges Jubiläum

Lohr (vs) - Die ELJ Lohr feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einem zweitägigen Fest.

Das Wochenende begann mit dem traditionellen „Bayerischen Abend“, an dem die „Diebacher Buam“ für Stimmung sorgten. Am zweiten Abend heizte „DJ Elmar“ den Gästen ordentlich ein und sorgte für eine großartige Atmosphäre.

Zu dem Jubeltag hielten die Vorsitzenden des ELJ-Kreisverband Rothenburg Anika Geim und Daniel Schmidt eine Rede, in der sie erläuterten, wofür der Name „Lohr“

steht. Der Buchstabe „L“ steht für lustig, da es in einer Landjugendgruppe nicht an Spaß mangelt. Der Buchstabe „O“ leitet sich von Organisation ab, da man viel organisieren muss, um so ein Fest auf die Beine stellen zu können.

Des Weiteren steht „H“ für Hilfsbereitschaft, da man in einer Gruppe auf Hilfe untereinander angewiesen ist. Der letzte Buchstabe „R“ beschreibt den Respekt, den man sich gegenseitig in einer Ortsgruppe entgegen bringt und den Respekt dafür, dass die ELJ Gruppe schon so lang besteht.

Ihr könnt nach Hause fahren ...

Löpsingen nutzt Heimvorteil beim Fußballturnier



Löpsingen (fr) - Beim diesjährigen Hobby-Fußballturnier der ELJ in der Turnhalle Löpsingen gingen die teilnehmenden Teams aus Deiningen, Balgheim, Löpsingen und Wechingen engagiert zur Sache.

Nach einem spannenden Turnier konnte das Team der ELJ Löpsingen den Heimvorteil nutzen und sich den ersten Platz sichern. Franziska Schmidt und Georg Möhle überreichten den stolzen Siegern den Wanderpokal und dankten allen Aktiven fürs Mitmachen.

Wenn wir uns finden unter Linden

ELJ Oberperfdt lässt traditionelles Lindenfest aufleben



Hier lässt es sich gut sein - unter Linden mit einem Lindenblütentee ...

Silberbach (jos) - Im Juni hat die Evangelische Landjugend Oberperfdt das Lindenfest in Silberbach wieder aufleben lassen. Schon beim Aufbau packten alle Vereinsmitglieder und Dorfbewohner kräftig mit an, um das Gelände möglichst schön herzurichten. Die einen bauten noch das Zelt auf, während andere sich um die Verkaufsstände kümmerten und alles eingetischt wurde.

Dann konnte es losgehen. Am Freitag gab es ein Muckturnier mit vielen tollen Sachpreisen, bei dem mehr Kartenspieler als erwartet teilnahmen. Am Samstagabend spielte die Band Frankenbanda im gut gefüllten Festzelt auf. Ein kleiner Festakt durch die Oberperfdter Vorstandschaft

machte den Auftakt. Mit einem Zeltgottesdienst und anschließendem Weißwurstfrühstücken wurde in den Sonntag gestartet. Am Nachmittag gab es dann selbst gemachte Kuchen und Kaffee. „Die Begeisterung und das Engagement der ELJ-ler war deutlich zu spüren“ lobte Bezirksreferent Jürgen Kricke die gemütliche Atmosphäre.

„Damit hätten wir nicht gerechnet“ erzählte die Vorstandschaft und führte aus: „Als schon am späten Nachmittag alle Kuchen und Torten verkauft waren und gegen 19 Uhr die Bratwürste ausgingen, wussten wir, dass die Gäste zufrieden waren. Vor allem konnten wir das Fest durch die tatkräftige Mithilfe all unserer Mitglieder veranstalten und können heute auf ein durchaus gelungenes Lindenfest zurückblicken. Das klingt nach Wiederholung!“

Schaufeln, schrauben, schwitzen

ELJ Prebitz-Seidwitz baut Kinderspielplatz

Prebitz-Seidwitz (me) - Krumme Balken, eine Rutsche, dicke Seile und ein großes Loch: Damit ging alles los. Und am Ende steht ein schöner Kinderspielplatz in Naturoptik direkt am Vereinshaus wo auch die ELJ Ortsgruppe ihren Gruppenraum hat.

Da bei den vielen Veranstaltungen keine Spielmöglichkeiten für Kinder zur Verfügung

standen, hat sich die ELJ Prebitz-Seidwitz mit anderen Vereinen zu einer Initiative zusammengeschlossen und kurzer Hand einen Spielplatz gebaut.

Gefördert wurde das Projekt durch das EU-Programm „Jugend in Aktion“. Zwei Tage lang haben die vielen aktuellen und ehemaligen ELJler geschaufelt, geschraubt und geschwitzt. Es hat sich gelohnt!



Große Kinder bauen für kleine Kinder - ein tolles Projekt

Tante Grete



wischt auf

Liebe Tante Grete,

seit vielen Jahren arbeite ich im Redaktionsteam der Mistgabel. Vor jeder Ausgabe trudeln aus allen Bezirksverbänden Berichte ein, die diese Verbandszeitung bunt und abwechslungsreich machen. Aus der Fülle der Redakteure tut sich einer besonders hervor: unser Christian Huber! Keiner ist so fleißig wie er: ob Verhütungsseminare, Altkleidersammlungen, schnittige Schnittchen oder Exklusivberichte von Neuwahlen - das Kürzel „hub“ steht in der Mistgabel für Qualität. Geradezu legendär ist seine Basisinfo „Was ist die ELJ?“, die nahezu jeden Artikel dieses Ausnahmereakteurs ziert. In der letzten Ausgabe der Mistgabel jedoch suchten die geeigneten Leser Beiträge von „hub“ vergebens. Kein einziger Huber-Artikel! Was ist denn da los? Liebe Tante Grete, was soll ich denn nur machen, um den Christian wieder als Mistgabelredakteur zu gewinnen?

Eine tief betrübte Öffentlichkeitsreferentin

Liebe tief betrübte Öffentlichkeitsreferentin!

zur Lösung deines Problems müssen wir zuerst die Frage klären, wer oder was „hub“ ist. Hier finden wir in der Online-Enzyklopädie Wikipedia interessante Hinweise. So ist ein Hub in der Mechanik das Ausmaß einer linearen Bewegung und in der Netzwerktechnik ein Netzwerk-Knoten. Der „Hubprobst“ war bis zur Bauernbefreiung im 18. und 19. Jahrhundert ein Verwalter im Bereich der Grundherrschaft, ein deutscher Heimatforscher und ein österreichischer Bergsteiger tragen „Hub“ als Nachnamen und in den USA heißt ein Fernsehsender mit Spartenprogramm für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren Hub. Außerdem ist Hub die Abkürzung für die Hauptumschlagbasis eines Versandzentrums und für die Humboldt-Universität zu Berlin. Geschätzte 67 Orte in Deutschland und 38 in Österreich und der Schweiz und ein Fluss in Pakistan sind nach Hub benannt. Diese Aufzählung verdeutlicht, wie viele wichtige Funktionen unser Hub in der ELJ in sich vereint. Ohne Hub können wir nicht sein. Hub, wo bist du? Alles ausschwärmen und suchen! Schaltet das Hubble-Teleskop ein und durchforstet das All!

Deine besorgte Grete

Liebe Tante Grete,

bisher habe ich immer gedacht, der „Grüne Gockel“ sei ein Rezept für ein Hähnchen im Kräutermantel. Aber jetzt weiß ich natürlich, dass es sich um ein Umweltmanagementsystem handelt. Im EBZ herrschte ja wo-

chenlang Ausnahmezustand, um für den Besuch des Gutachters gerüstet zu sein. Böse Zungen behaupten, die Hähnchen im Knuspermantel standen allein aus diesem Grund auf dem Speiseplan der EBZ-Küche. Kann ich mir zwar nicht vorstellen, aber ich habe jetzt wirklich auch andere Sorgen. Meinst du, dieser „Grüne Gockel“ ist auch für die ELJ angedacht? Erste Anzeichen stimmen mich nachdenklich: Der Landessekretär hat stolz seine neue Errungenschaft aus dem Outlet präsentiert - was soll ich sagen: einen grasgrünen Kapuzenpulli! Seine Auszubildende schmückt sich neuerdings mit giftgrünen Sneakers, die FÖJ-Praktikantin hüllt sich in ein apfelgrünes Winterjäckchen. Merkst du was? Da läuten doch bei mir alle Alarmglocken! Glaubst du, dass dieses Umweltsiegel wirklich ein erstrebenswertes Ziel für den Jugendverband ist?

Eine, die nicht mehr grün hinter den Ohren ist



Liebe hinter den Ohren nicht mehr ganz grün Seiende!

Ja, ich kenne meine Pappenheimer: Der Gutachter bekommt einen Kräuter-Gockel vorgesetzt, ein grünes Mäntelchen, Kapuzenpullichen, Winterjäckchen oder Hemdchen umgehängt und fertig ist das Umweltzertifikat. Dass man sich dazu wochenlang im Outlet-Center herumtreiben muss, überrascht mich allerdings. Für nachhaltiges, ökologisches Wirtschaften in der ELJ scheint mir das durchaus ebenfalls eine geeignete Vorgehensweise. Neben viel grüner Farbe gibt es in Zukunft bei jeder neuen ELJ-Gruppe eine GRÜNDung (welch nachhaltiger Kreislauf!), auf den Landesversammlungen werden nur noch gut beGRÜNdete Anträge GRÜNdlich diskutiert und Gruppenleiter werden auf dem GRÜNdkurs ausgebildet. GRÜNDungsmitglieder des ELJ-Landesverbands bekommen den „grünen Star“ verliehen, der oberfränkische Vertrauenspfarrer GRÜNther Werner wird ELJ-Umweltbeauftragter und die Schweine des Agrarsozialen Arbeitskreises dürfen nur noch GRÜNzen.

Mit einem GRÜNsen im Gesicht, deine Grete



Liebe Tante Grete,

auf der letzten Landesversammlung wurden die Landjugendlichen Zeugen eines verwirrenden Schauspiels. Elegant und unschuldig präsentiert sich der Landesvorstand in neuen weißen Hemden. Da denkt doch jeder, mit so einem Hemd kann man nichts falsch machen. Doch auch dieses Kleidungsstück kann in verschiedenen Variationen und Kombinationen getragen werden. Ob nun offen oder zu, lässig kombiniert mit einer Jeans oder schick unterm Sakko - es könnte alles so schön sein ... Aber nein, unsere LaVo-Mode-Freaks lassen den edlen Zwirn einfach aus der Hose hängen! Dieser Schlapper-Look zeugt nun wirklich

nicht von Eleganz. Man mag sich gar nicht vorstellen, was passiert, wenn wir diesem Mode-Faux-Pas nicht Einhalt gebieten. Sollen wir unsere LaVos vielleicht bei „Shopping Queen“ anmelden, damit Guido Maria Kretschmer sie stylingtechnisch wieder auf Spur bringt?

Eine, die sich in Modefragen auskennt



Liebe Eine, die sich in Modefragen auskennt,

du kannst nur eine sein! Die eine aus dem Mode-Mekka des Südens! Ich kenne dich und, seit dem ein Bild von dir im Netz kursiert, auch deinen Modegeschmack! Ich bitte dich dringendst um Verständnis! Bei jungen Leuten vom Lande darfst du die Latte, was Eleganz und Etikette angeht, nicht so hoch legen! Gerade du weißt doch, dass Jugendliche sich in einer Phase der Orientierung befinden, mit den von der pluralen Gesellschaft angebotenen Stilen experimentieren, deren Grenzen überschreiten, und ihre Kleidung zur Projektionsoberfläche ihres hormonell bedingten Gefühls-Chaos wird. Dabei hat es die Jugend vom Lande besonders schwer: Aufgewachsen in Gummistiefeln und Latzhose haben sie von der großen weiten Welt bis jetzt nur ihr Ortsschild gesehen.

Das T-Shirt für die ELJ.
Wähle Deinen Favoriten!
www.elj.de

Dann werden sie plötzlich aus ihrer dörflichen Idylle herausgerissen und in das grelle Licht einer sensations- und emotionsüberladenen Pappenheimer Landesversammlung gezerrt! Wenn da nur das Hemd durcheinander gerät, können wir froh sein! Ich kann nur raten, diese ärmsten, verschüchterten Wesen sehr behutsam zu behandeln. Gib ihnen hier und da mal eine Ausgabe der Mistgabel, die sie mit großen Augen die bunte Vielfalt unseres Planeten entdecken lässt. Auch ein Besuch eines ELJ-Grundkurses oder ähnliche persönlichkeitsfördernde Zusammenkünfte können eine beachtliche Reifung auslösen. Dann darfst du es auch wagen, zur nächsten Landesversammlung in diesem rosa Tüllrausch zu kommen.

Deine verständnisvolle Grete

Das T-Shirt für die ELJ.
Wähle Deinen Favoriten!
www.elj.de

Liebe Tante Grete,

seit der letzten Landesversammlung scheint in manchen Köpfen so eine komische Idee herumzugeistern. Gerüchte behaupten, dass sich die Schwaben und die Oberfranken-Oberpfälzer zu einem Bezirksverband zusammenschließen wollen! Macht das etwa Sinn? Als die zwei kleineren Bezirksverbände teilen sie bestimmt so manche Sorge, aber wenn man die hitzigen Diskussionen an der Bar am Samstagabend so verfolgt hat - und man konnte sie schließlich weit genug hören, laut genug waren sie ja - glaube ich kaum, dass so mancher OO-Bezirksreferent wirklich mit so manchem Schwaben-Gemüt klar kommt... Mal abgesehen davon, eigentlich versteht doch eh keiner was die Schwaben eigentlich sagen wollen... Und bei den Oberfranken und Oberpfälzern ist es manchmal ja nicht anders. Wäre es nicht mal möglich einen Sprachkurs zur Völkerverständigung zwischen den einzelnen Bezirksverbänden anzubieten und die beiden Lager danach noch einmal an einen Tisch zu bitten, damit sie über ihre fixe Idee wirklich reden können?

Ein sich manchmal unverstanden fühlender Schwabe

Lieber unverstandener Schwabe,

ich sehe in dieser Idee wirklich keine Zukunftsperspektive. Das scheitert doch schon an einem gemeinsamen Namen. Wie sollte denn dieser Bezirksverband heißen: „OOS“? Das wäre dann immerhin ein schwäbisches Wort – und die Bedeutung „oos“ gleich „alle“ würde ja irgendwie passen. Möglich wäre auch „OSO“, wie der gleichnamige Spezialagent bei Disney. Aber irgendwie ist diese Spezialagentennummer doch langsam schon ausgereizt. Oder vielleicht „SOO“, die Lieblingsbezeichnung von Jürgen Kricke für den noch zu gründenden Dreierverband. Ich gebe zu bedenken, dass die Abkürzung gefährliche Interpretationen zulässt: SOO - Schön oder Oberfranke oder noch schlimmer: Schwaben okkupieren Oberpfalz! Ein Bezirksverband aus Schwaben, Oberfranken und der Oberpfalz? Da funke ich doch vorsichtshalber SOS!

Deine sich SOOrgende Grete

Mach dich frei – für neue Ideen
wie soll's weitergehen

Offene TA-Klausur

13./14. Februar 2015

Evangelische Landjugend

ta theologischer Arbeitskreis

Leise rieselt der Puderzucker

Weihnachtszeit, Plätzchenzeit - die Lieblingssorten der Mistgabelredaktion im großen Plätzchentest

Pappenheim (tw/eg) - Oh du holde Weihnachtszeit! Leise prasselt rotglühend warm das Feuer im Kaminofen, draußen senkt sich der stille Nebel der staden Zeit entgegen und sanft verbreitet sich der himmlische Duft wohlriechender Vorweihnachtszeit in Haus und Gassen. Ja so muss es wohl früher zu Großmutterns Zeiten gewesen sein, als die Welt noch in Ordnung und die Plätzchen noch selbstgemacht waren.

Ganz im Gegensatz zum heutigen vorweihnachtlichen Großstadtdschungel, wo frostig kaltklirrende LichterLEDketten wie meterlange Eiszapfen von haushohen Häuserschluchten bedrohlich herabbaumeln und geradezu überbordende plastikbarockgeschmückte Weihnachtsdeko uns den Einkaufswald vor lauter Plastikbäumchen kaum noch überblicken lassen.

Während nervös zuckend bunte Weihnachtslichteffekte den verschüchterten Vorstadtkonsumenten in neu gecoverte Elektroweihnachtstrance versetzen, bis er sich mit schwerbepackter Päckchenlast ans Kühlregal

für Fertigplätzchenteig retten kann. Nicht so bei uns, im trauten Pappenheim wo im Antlitz der romantisch beleuchteten Burg WEIHNACHTEN noch groß geschrieben wird. Dort ließen sich unsere eifrigen Tester auch diesmal nicht lumpen, um die gute alte Zeit aus dem Backofen zu zaubern und Omas alte Rezepte in neuem blassen LED-Weihnachtssternenlichterganz erstrahlen zu lassen.

Nun es mag so die ein oder andere Neuinterpretation entstanden sein, aber alles in allem ein respektables Ergebnis traditioneller Back-

kunst das unsere Tester selbst produziert haben, aber lest selbst wie es Ihnen diesmal gemundet hat:

Zur Auswahl standen dann doch erstaunlich zahlreiche gute Sorten, die Tradition (be)lebt und lebt anscheinend prächtig und um keine komplette Plätzchen-Sonderausgabe der Mistgabel herausgeben zu müssen, hatten wir die Qual der Wahl, welche nun fachkundig getestet werden sollten. So entschied das spontane Bauchgefühl der Tester sich für fünf speziell auserwählten Sorten:



SCHOKOSTERNCHEN

KLEINE, VOLLMILCHSCHOKOLADEGEFÜLLTE, FILIGRAN MIT SCHOKOGITTERN VERZIERTE UND ZART STAUBZUCKERBEPUDERTE SCHOKOSTERNCHEN.

Geschmack: Wie von Omi gebacken, zergehen zuerst mit leichtem Zuckercrunch weich auf der Zunge, im Abgang erfolgt eine kräftige Wolke von Weihnachtsgewürzen - kleine Schokodoppelsecker als Schokodoppelschmecker

Tip vom Bäcker: Puderzucker unbedingt über die Schokogitter stauben, ansonsten halten diese nicht mehr auf dem Plätzchen!

Das Rezept

- 250g Butter
- 300g Mehl
- 180g Zucker
- 250g gemahlene Mandeln
- 1 Tafel Vollmilchschokolade
- 1 Tafel Zartbitterschokolade

Alles verkneten, Teig ausrollen und jeweils mindestens zwei gleiche Ausstecher machen. Bei 150 Grad Umluft ca. 10 Minuten backen.

Vollmilchschokolade im Wasserbad schmelzen (Achtung!!! Wasser darf niemals kochen, sonst wird die Schokolade krümelig, da der Zucker auskristallisiert). Jeweils zwei abgekühlte Plätzchen mit Vollmilchschokolade zusammenkleben. Zartbitterschokolade schmelzen. Alle Plätzchen eng zusammen auf ein großes Küchenbrett oder eine Essunterlage legen und mit einem Pinsel die geschmolzene Zartbitterschokolade kunstvoll verteilen. Anschließend noch das Ganze mit Puderzucker überstäuben.

Prinzregentenschnitten

DOMINOSTEINFÖRMIGE, BRAUNE HOCHHAUSOPTIK IM KLASSISCHEN BAUHAUSSTIL

Geschmack: Befriedigt erfolgreich in einem Bissen jeglichen Appetit auf Süßes mit erheblicher Belastung des Weight Watchers-Punktekontos - da freuen sich Zahnarzt und Hüftgold

Tip vom Bäcker: Unbedingt die Oberste Schicht beschweren, die Oblaten schwimmen sonst auf, Form gut auswählen!



Das Rezept

- 4 Eier schaumig schlagen
- 250g Zucker und
- 1 P. Vanillezucker dazu
- 250g Edelschokoladenpulver dazu (Achtung! Das von Sarotti ist bei Edeka seit 20 Jahren ausverkauft!)
- 250g Palmin schmelzen und dazu geben
- Mit einem Schuss Rum abschmecken
- 16 große viereckige hauchzarte Oblaten
- Viereckige Springform o. Ä.

Mit einer Lage Oblaten beginnen (Pro Schicht braucht man zwei Oblaten nebeneinander), ca 1/8 Schokomasse darüber verteilen, dann wieder Oblate darüber und so weiter, mit einer Lage Oblaten abschließen. Anschließend mit Büchern o.Ä. beschweren, damit sich die Masse gleichmäßig versteilt. Nach dem Erkalten in kleine feine Würfel schneiden.



Aprikosenringe

EIN FORMVOLLENDETER STERN AM KEKSHÜMMEL DER AMALFIKÜSTE

Geschmack: Vollmundige Mischung aus buttrigem Vanillegehauch und fruchtigen Aprikosen - wie ein warmer Septembersommertag

Tip vom Bäcker: Da der Teig so buttrig ist, vor dem Verarbeiten ausgiebig kühl stellen, da er sonst sehr weich wird.

Das Rezept

- 400g Mehl
- 120g Zucker
- 250g Butter
- 1 Eigelb
- 1 Prise Salz
- 1 P. Vanillezucker
- 3 EL Rum
- Aprikosenmarmelade
- Puderzucker

Alles verkneten und mindestens eine Stunde kühl stellen. Dann Teig unter Klarsichtfolie ausrollen und Sternchen ausstechen, jeweils die Hälfte mit „Guckloch“ in Spitzbubenmanier, damit die gelbe Aprikosenmarmelade schön durchschaut. Bei 150 Grad Umluft ca. 12 Minuten backen. Danach noch warm mit Aprikosenmarmelade füllen, Plätzchen mit Loch daraufkleben und anschließend alle Plätzchen mit Puderzucker überstäuben.



Nougatkaros

HIER TREFFEN SICH YING UND YANG IN KLAR STRUKTURIERTEM DESIGN

Geschmack: Zartschmelzende Quadratur eines breiten Geschmacksspektrums - in allen vier Ecken soll Nougat drin stecken

Tip vom Bäcker: Etwas Palmin zur Glasur geben, das gibt schönen Glanz!

Das Rezept

- 250g Mehl
- 1/2 gestrichener TL Backpulver
- 75g Zucker
- 1 P. Vanillezucker
- 1 Ei
- 200g kalte Margarine
- 150g gemahlene, leicht geröstete Haselnüsse
- Den Teig eine Zeit lang kalt stellen, dünn ausrollen und Quadrate von ca. 2x3cm ausschneiden. Bei 175-200 Grad 8-10 Min. backen.
- Für die Füllung 200g Nuss-Nougatmasse im Wasserbad geschmeidig rühren und Plätzchen damit füllen.
- 100g Kuvertüre und 15g Kokosfett im Wasserbad schmelzen und Plätzchen jeweils mit einer Ecke oder zur Hälfte hineintauchen.

Vanillekipferl

DER KLASSIKER IN BABYBANANENFORM, VANILLEMORDE AM WEIHNACHTSHÜMMEL

Geschmack: Die Vanille umschmeichelt schon vor dem ersten Biss die Sinne, es folgt ein zart krümelndes locker-leckerer Adventsmärchen

Tip vom Bäcker: Nicht zu viel Teig auf einmal machen sonst kipfelt man ewig - oder einfach gleich Mama oder Oma backen lassen!

Das Rezept

- 150g Butter
- 80g Zucker
- 200g Mehl
- 2 Eigelb
- 100g Mandeln
- 100g Puderzucker und 2 P. Vanillezucker zum wenden
- Alles verkneten und Kipferl formen. Bei 175 Grad Umluft ca. 20 Minuten backen. Wenn sie anfangen leicht zu bräunen sind sie gut. In der Puderzucker-Vanillezucker-Mischung wenden.